

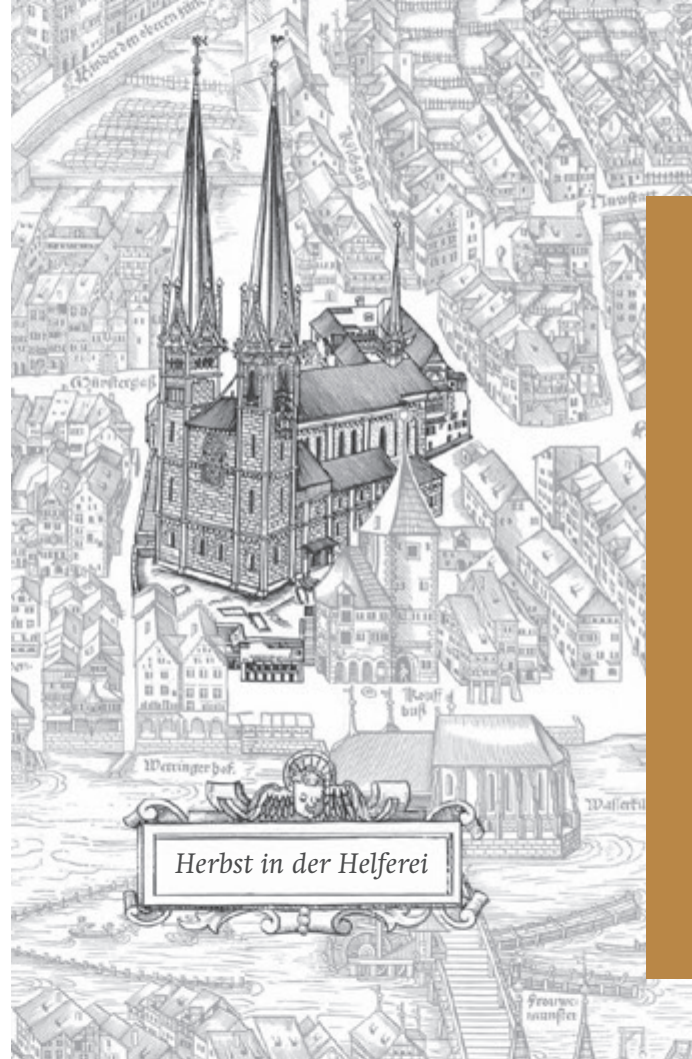


Herbst in der Helferei

Musikalische Begegnungen **'24**
von Heute und Morgen

16.–21. September 2024

Programmheft der Konzertreihe



Herbst in der Helferei dankt den Vielen, welche diese
Konzertwoche ermöglichen, für ihre Verbundenheit
und Unterstützung:

allen Sponsoren und GönnerInnen sowie
öffentlichen und privaten Kulturinstitutionen,
der Reformierten Kirchgemeinde Zürich und
dem Kulturhaus Helferei,
der Musikschule Konservatorium Zürich, MKZ, sowie
der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK,
der Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, SJMW,
den auftretenden KünstlerInnen sowie
dem treuen *Herbst in der Helferei*-Publikum.

Herbst in der Helferei 2024

Liebe Herbst-Freundinnen und Freunde, erinnern Sie sich? In meiner letztjährigen Begrüssung nannte ich unser Zürcher Klassikfestival *Herbst in der Helferei (HiH)* eine «seit 2006 entstehende *work in progress*», sprach von der Helferei und unserem Musikfest als *Kulturlandschaft*, die Raum bietet für ein kreatives Miteinander, zu der Sie als unser treues Publikum eine langjährige Beziehung aufgebaut haben: ein Begegnungsort, der eine kontinuierliche Entwicklungsdynamik gewährleistet und geeignet ist, den Freunden von *HiH* gleichsam eine *Herbst-Heimat* zu sein.

HiH ist – wie alle Kulturlandschaften und -räume – indes kein Selbstläufer. Es genügt nicht, seine ihm innewohnenden Traditionen aufrechtzuerhalten, die Woche will immer wieder neu gedacht, empfunden, erfunden werden. Sie will gegen Zweifel (auch die eigenen) verteidigt werden, zählen wir doch Kunst und Kunstausbübung zum unbeschadet Schönen in unserer (momentan) so friedlosen Welt. Und sie will – last not least – finanziert werden, Jahr um Jahr. Gemeinsam mit unseren Gönnern wissen wir alle ja längst, dass es sich hierbei um die Förderung zukunftsgerichteter Visionen handelt. Nicht um «Subvention», sondern um kluge

Investition. Jedes Musikfest, das trotz Kürzungen im Streichkonzert der Kultur-Sparmassnahmen bestehen kann, setzt so ein positives Signal. Ein Potsdamer Ausstellungstitel letztes Jahr: *Art is when it is created anyway*, Kunst ist wenn sie trotzdem entsteht – ist das nicht wunderbar pointiert?

In diesem Sinn bündeln wir also unsere Kraft und Begeisterung, nehmen unser Herz in die Hand, «komponieren» weiter an dem einzigartigen Begegnungsort zwischen Musiker- generationen und freuen uns mit Ihnen auf grossartige KünstlerInnen wie den litauischen Akkordeon-Virtuosen Martynas Levickis (Mo) und das geniale *Quatuor Ébène* (Di), wie Ruedi Lutz, Marco Amherd (u.v.a.m.), die in der Kirche Neumünster Bach-Kantaten zelebrieren (Mi), Giora Feidman, den «King of Klezmer», auf seiner singenden Klarinette (Do) sowie – zu den beiden Schlussschlüssen – Pavel Vernikov (Violine), das *Schweizer Oktett*, Flunkerfee Miriflu (u.v.a.m.).

Kalenderwoche 38 reservieren wir all demnach auch 2024 wieder in grösster Vorfreude für:

Musikalische Begegnungen von Heute und Morgen

Ihr *Jens Lohmann*



Herbst in der Helferei 2024 – Wochenprogramm

16. – 21. September 2024

Tickets

www.herbst-helferei.ch

Ticketpreise CHF 45 / 20 / 5

Montag, 16. September
19.30 Uhr
Kulturhaus Helferei

Levickis – «Der» Akkordeonist

Programm s. 6

In einer litauischen Kleinstadt bekommt der kaum dreijährige Martynas Levickis eine winzige «Quetschkommode», das Klavier für die Armen. Mit acht lernt der junge Autodidakt, dass nicht länger das Zwei-Finger-Suchsystem anzuwenden sei. Später geht alles ganz schnell: Ans Studium am Londoner Royal College schliessen sich grösste Wettbewerbserfolge an, 2009 gewinnt er in Varaždin den Coupe Mondiale.

In *HiH* begegnet er *Stringendo*, Christophe Dufaux und dessen jungen MKZ-Akkordeonisti.

Beteiligte Künstler s. 25

Dienstag, 17. September
19.30 Uhr
Kulturhaus Helferei

Quatuor Ébène im Herbst

Programm s. 8

Das französische Star-Ensemble gehört zu den führenden Streichquartetten der Welt. Die Jazz-Alben *Fiction*, *Eternal Stories* sowie das Crossover-Album *Brazil* unterstreichen die exklusive Sonderstellung der Gruppe. Das Jahr 2020 feiert zwei Jubiläen: 250 Jahre Beethoven, 20 Jahre Ébène – und die «Ebenhölzer» gehen auf Welttournee: «Beethoven Around the World». Die Live-Einspielungen bezeichnet die FAZ-Rezension als «neue Referenzaufnahme»: *Quatuor Ébène* – das Mass aller Dinge.

Beteiligte Künstler s. 26

Mittwoch, 18. September
19.30 Uhr
Kirche Neumünster

Amherd & Lutz play Bach

Programm s. 10

Im appenzellischen «Kulturdorf» Trogen führt Rudolf «Ruedi» Lutz seit 2006 das Kantaten-Gesamtwerk J.S. Bachs auf. Was auf der «grünen Wiese» begann, löst mittlerweile international grössten Enthusiasmus aus: Lutz deutet als Spiritus Rector in seiner kongenialen Art das Faszinosum Bach mit «Herz und Mund und Tat und Leben», erklärt die Werke und führt sie auf. Seine Kenntnis, Hingabe und Begeisterung teilt er in *HiH* mit Marco Amherd und dessen Vorkalensemble *Zürich West*.

Beteiligte Künstler s. 27

Donnerstag, 19. September
19.30 Uhr
Kulturhaus Helferei

Klezmer-King Giora Feidman

Programm s. **12**

König des Klezmer – viele Superlative liessen sich anschliessen! In Buenos Aires geboren, erhält er Klarinettenunterricht vom Vater und wird Klezmer-Musiker in 4. Generation. Er erinnert sich, «so etwas wie das Kerzenlicht» auf den Festen gewesen zu sein. Mit 21 wird er jüngstes Mitglied des *Israel Philharmonic Orchestra*, um sich seit 1984 einer beispiellosen Solo-Karriere zu widmen: auf der Klarinette, die er «das Mikrophon seiner Seele» nennt, verzaubert er die Konzertsäle der Welt.

Beteiligte Künstler s. **30**

Freitag, 20. September
19.30 Uhr
Musikzentrum Florhof

Family Affairs: die Vernikovs

Programm s. **14**

Der ukrainische Geigenvirtuose Pavel Vernikov begründete sein Ansehen u. a. durch den Gewinn des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD. Zu Weltruhm gelangte er indes v.a. auch durch seine Passion fürs Unterrichten: an mehreren Hochschulen und in zahllosen Masterclasses fördert er den Geigennachwuchs rund um den Globus und zählt heute zu den berühmtesten Pädagogen überhaupt. In *HiH* leitet er mit seiner Frau Svetlana Makarova eine multimediale Performance unter dem anspielungsreichen Titel «*L'Espérance*».

Beteiligte Künstler s. **31**

Samstag, 21. September
18.00 Uhr
Kulturhaus Helferei

Schweizer Oktett & Flunkerfee

Programm s. **16**

Die lange Liste der Erzähler, mit denen das *Schweizer Oktett* auftrat, reicht von Jörg Schneider bis zum Liedermacher Linard Bardill. Zum *HiH*-Finale lädt das Traditions-Ensemble Miriflu Engeler ein. Was erwartet die Gäste? Highlights aus dem Oktett-Repertoire, Kammermusik ohne Grenzen zwischen «heimwärts» bis hin zum französischen Chanson. Flunkerfee Miriflu begleitet und entführt Sie und leitet über zu einem zweiten Teil, der illustre KünstlerInnen von *Heute und Morgen* auftreten lässt.

Beteiligte Künstler s. **35**



«My first teacher was the rain. I listened to the drops. They were the first short, round notes in my childhood imagination. Then came the sun. The notes became longer and more transparent, beginning in the clouds and disappearing into infinity. Wind taught me momentum, the night taught me silence and the suddenness of the morning. I learnt about atmosphere from the smell of the candles in our small Moldovan Orthodox church; the movement and shadows of their flames showed me how to improvise. From language came phrasing, and with that my dreams opened up into the limitlessness of fantasy.» P.K., Life Lessons, The STRAD

Liebe Freundinnen und Freunde des Festivals «Herbst in der Helferei»,

ich wünsche den jungen Musikerinnen und Musikern viel Freude, Lust und Neugierde. Und dem Festival weiterhin viel Energie und Enthusiasmus, um diese jungen Menschen zu unterstützen und dem Publikum einzigartige Momente zu schenken.

Herzlich,
Patricia Kopatchinskaja



Levickis – «Der» Akkordeonist

Montag, 16. 9. | 19.30h | Kulturhaus Helferei

Levickis – «Der» Akkordeonist

Die Popularität des litauischen Akkordeonisten Martynas Levickis kennt keine Grenzen. Gleiches gilt für seine *Tour du monde* am heutigen Abend, der Sie im ersten Teil *plutôt français* empfängt, wobei sich unter die Highlights wie Amélie und Bizets Carmen mit Jenkins' walisischem Palladio und Vivaldis venezianischen Jahreszeiten zwei «Ausländer» als Must-haves ins ansonsten frankophone Programm mischen. Nach einer (kurzen Verschnauf-)Pause bitten die KünstlerInnen zum Tanz: Auf Blochs Orchester-*Prelude* folgt Bachs *Französische Suite*, Brittens *Sentimental Sarabande* – Barock aus der Perspektive des 20sten Jahrhunderts –, litauische und dalmatische Folklore und schliesslich DER Akkordeon- (genauer: Bandoneon-) Star ever, Astor Piazzolla. Wenn Sie dann Brahms' Ungarischer Tanz von den Stühlen reisst, befinden Sie sich in der guten Gesellschaft von über 25 Millionen Levickis-Fans, die dieses Video auf YouTube begeistert anwählten.– Zur *HiH*-Eröffnung begegnet der hochberühmte Künstler *Stringendo*, Christophe Dufaux und dessen jungen MKZ-Akkordeonisti.



Martynas Levickis, Akkordeon



Christophe Dufaux, Leitung



«MKZ Akkordeonisti», Ensemble

Programm

Franck Angelis (*1962)

Impasse: I

Karl Jenkins (*1944)

Concerto grosso Palladio (1993)

- Allegretto

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Le Quattro Stagioni, Concerto No. 4

L' inverno

- Allegro non molto

Le Quattro Stagioni, Concerto No. 2

L' estate

- Presto

Léon Boëllmann (1862–1897)

Suite Gothique, op. 25

- Introduction - Choral

- Toccata

Yann Tiersen (*1970)

Medley aus «Die fabelhafte Welt der Amélie»

George Bizet (1838–1875)

Carmen

- La Cumparsita (arr.: G. M. Rodríguez)

Ernest Bloch (1880–1959)

Concerto grosso Nr. 1 (1925)

- Prelude

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Französische Suite Nr. 5 in G-Dur BWV 816

- Allemande | Courante | Gavotte

Benjamin Britten (1913–1976)

Simple Symphony (1943)

- Sentimental Sarabande

Martynas Levickis (*1990)

Lithuanian folk songs arrangements

Adolf Götz (1938–2022)

Dalmatische Tänze

- Jovano, Jovanke (Lied aus Makedonien)

- Kolo (Lied aus Bosnien)

Astor Piazzolla (1921–1992)

Five Tango Sensations (1989)

- Fear

Johannes Brahms (1833–1897)

Ungarischer Tanz Nr. 5 in g-Moll

MKZ-Akkordeonisti

Lisa Dürr, Eleonora Brocal, Carla Dietze,
Hannah Tremp, Lukas Baumberger,
Enea Frauendorf, Elias Müller,
Christophe Dufaux (*Leitung*)

Stringendo

(*vl1*) Pierina Däppen, Vianne Kagerer,
Edna Unseld, Ava Achmadi, Agustina Nores,
Kaon Hong, Elodie Jeker, Ilaria Burkhardt
(*vl2*) Anna van der Lem, Lena Leuthold,
Suya Kinzelbach, Afnan Zameli, Aaron Lang,
Maxim Achmadi
(*va*) Mark Alton, Johanna Nowak,
Hannah Alton, Timea Schmid
(*vc*) Julien Kagerer, Rhea Durrer,
Johanna Schlapbach, Tigran Nakhali,
Pjotr Boniushkin
(*kb*) Agata Lalli

Quatuor Ébène im Herbst

Dienstag, 17. 9. | 19.30h | Kulturhaus Helferei



Quatuor Ébène, Streichquartett

Quatuor Ébène im Herbst

Es gibt *Qualitäten*, deren einmalige Exzellenz so vollkommen und unangefochten ist, dass bei ihrer Etikettierung grösste Schlichtheit angemessen erscheint. (Weinkennern würde beispielhaft der Anblick einer Flasche Romanée-Conti des Jahrgangs 1945 aus dem Burgund in den Sinn kommen.) Alles, was man auf ein Konzert mit den «Ebenhölzern» – den *Fabulous Four* der Streichquartett-Gegenwart – schreibt, holt sie ein Stückchen runter aus den Sphären, in denen sie ihre Bahnen ziehen. Ihren Zürcher Abend eröffnen sie mit Haydns *Sonnenaufgang* – welcher Titel könnte in diesem Sinn uns gleichnishafter nach oben blicken, «nach oben horchen» lassen. – Auf ihren Fotos sieht das Star-Ensemble so wild entschlossen aus, als wollten sie das Biedermeier-Klischee des «stillvergnügten Streichquartetts» gründlich entstauben; ähnlich klingt Ébènes Beethoven: nach der Leidenschaft (und auch Leidenschaftlichkeit) eines Streichquartetts, das jenseits des raffiniertesten Zusammenspiels nie den hochemotionalen Zugriff, nie den Sinn fürs grosse Ganze verliert.

Programm

Joseph Haydn (1732–1809)

Streichquartett in B-Dur op. 76 Nr. 4

Hob III: 78 «Der Sonnenaufgang»

- Allegro con spirito
- Adagio
- Menuet. Allegro – Trio
- Finale. Allegro ma non troppo

Benjamin Britten (1913–1976)

Drei Divertimenti für Streichquartett

- Marsch
- Walzer
- Burleske

- Kurze Pause -

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

**Streichquartett in B-Dur Nr. 13 op. 130
mit «Grosser Fuge» op. 133**

- Adagio ma non troppo – Allegro
- Presto
- Andante con moto ma non troppo
- Alla danza tedesca. Allegro assai
- Cavatina. Adagio molto espressivo
- Fuga. Allegro molto – Meno mosso e moderato – Allegro molto e con brio



Modular Quartet, *Streichquartett*

Quatuor Ébène

Pierre Colombet (*vl1*), Gabriel Le Magadure (*vl2*)
Marie Chilemme (*va*), Yuya Okamoto (*vc*)

Modular Quartet

Gregor Hänssler (*vl1*), Beatrice Harmon (*vl2*)
Mila Krasnyuk (*va*), Milena Umiglia (*vc*)

Amherd & Lutz play Bach

Mittwoch, 18. 9. | 19.30h | Kirche Neumünster

Amherd & Lutz play Bach

Bei der Ankündigung mancher Konzerte scheint die Titelzeile zu kurz – die heutige müsste wenigstens noch Platz bieten für *Zürich West*. Natürlich steckt die Annonce des renommierten Vokalensembles bei dessen Leiter Marco Amherd irgendwie «mit drin», ist dieses unglaublich erfolgreiche Tandem in den letzten Jahren doch weit über Zürichs Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden. Amherd & Zürich West treffen bei diesem einmaligen Konzertereignis auf Bach & Lutz, ein nicht minder bejubeltes «Gespann». Rudolf Lutz, der seit 2016 dem Direktorium der Neuen Bachgesellschaft angehört, dem heiligen Gral des internationalen Bach-Kuratoriums, ist so etwas wie ein «Bach-Papst» unserer Tage. Was ihn – neben all seiner profunden Kenntnis – auszeichnet, ist, dass er die Würde des Doyens mit der nie versiegenden Neugierde und Energie eines Immer-Jugendlichen verbindet. Ein Abend auch unter dem Titel: Wieviel Jubel und Enthusiasmus kann die (immer wieder auch als kompliziert und spekulativ kritisierte) Musik des Leipziger Thomaskantors doch bis heute auslösen!

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 62

Rudolf Lutz improvisiert an der Neumünster-Orgel

William Byrd (ca. 1540–1623)
Bow thine ear, o Lord

Caroline Shaw (*1982)
And the swallow

Trond Kverno (*1945)
Ave maris stella

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Magnificat in D-Dur, BWV 243



Marco Amherd, Leitung



Rudolf Lutz, *Cembalo / Orgel*



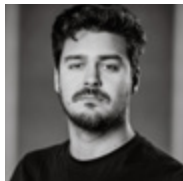
**Chelsea Marilyn
Zurflüh**
Sopran



Salome Cavegn
Mezzosopran



Rodrigo Carreto
Tenor



Israel Martins
Bassbariton



Vocalensemble Zürich West

Stringendo

(v1) Isabelle Hengartner, Pierina Däppen,
Vianne Kagerer, Luschan Schuppisser,
Laila Fässler

(v2) Stefanie Müller, Mark Alton,
Marina Stettler, Patricia Hörmann,
Ana Maria Behloul, Simon Imamura

(va) Yuma Stäubli, Caroline Hengartner,
Anna van der Lem, Hannah Alton
(vc) Hrvoje Krizic, Sophie Dangel,
Julien Kagerer, Rhea Durrer

(kb) Azuna Onishi

Klezmer-King Giora Feidman

Donnerstag, 19. 9. | 19.30h | Kulturhaus Helferei



Giora Feidman, Klarinette

Klezmer-King Giora Feidman

Klezmer ist in aller Munde – en vogue wie etwa *Tango*. Eine Modeerscheinung, ein (vorübergehender) Trend? Alles andere als das! *Klezmer* hat jahrtausendealte Wurzeln in der jüdischen Liturgie und ist zugleich volksmusikalisch inspiriert. Für was *Klezmer* – aus dem Jiddischen: רעמזעליק oder רעמזעליק, «Gefäss» oder «Gefäss des Liedes» – steht, ist also von seinen biblischen Anfängen her weit offen, changierend zwischen geistlich, geistig, tiefsinnig oder auch: tief traurig, bis hin zu: ganz froh! Eine hohe Zeit erlebte *Klezmer* im 19ten Jahrhundert im *Schtetl* in Bessarabien (i.e. in Südost-Europa). Im engen Austausch mit anderen dort ansässigen Volksmusiken – und auch der klassischen Romantik – entstand der fröhlich-wehmütige Klang, den wir bis heute kennen und lieben. Die musikalische Ausdrucksweise entwickelte sich indessen weiter bis in die Gegenwart; das *Klezmer*-Gefäss mag so Vieles beinhalten.– Wo von *Klezmer* die Rede ist, führt an Giora Feidman und seiner Klarinette, dem «Mikrofon seiner Seele», kein Weg vorbei. Schalom, unvergleichlicher Maestro!

Programm

Majid Montazer (*1978)
«The Prayer for a Friend» für
Solo-Klarinette

Majid Montazer (*1978)
Medley aus dem Album «Friendship»
mit den Stücken «Hope», «Friendship»
und «Respect»

Béla Kovács (1937–2021)
«Sholem-Alekhem, Rov Feidman!»

Ora Bat-Chaim (*1935)
Arr. Eduard Kalendar
«In the Self»

Astor Piazzolla (1921–1992)
Arr. Raul Jaurena
Libertango

Klezmer-Medley for Strings and Piano
u.a. «Odessa Bulgarish», «Halleluya»,
«Rozhinkes mit Mandeln», La Marche des
Manouches und anderen Evergreens

Reihenfolge sowie weitere Stücke nach
Ansprache



André Desponds, *Klavier*

Stringendo

(v1) Pierina Däppen, Vianne Kagerer,
Edna Unsel, Ava Achmadi, Agustina Nores,
Kaon Hong, Elodie Jeker, Ilaria Burkhardt
(v2) Anna van der Lem, Lena Leuthold,
Suya Kinzelbach, Afnan Zameli, Aaron Lang,
Maxim Achmadi
(va) Mark Alton, Johanna Nowak,
Hannah Alton, Timea Schmid
(vc) Julien Kagerer, Rhea Durrer,
Johanna Schlapbach, Tigran Nakhali,
Pjotr Boniushkin
(kb) Agata Lalli

Family Affairs: die Vernikovs

Freitag, 20. 9. | 19.30h | Musikzentrum Florhof, MKZ



Svetlana Makarova und Pavel Vernikov, *Violine*



Irina Shkurindina, *Klavier*



Edna Unseld



Violine



Maxime Grizard

Cello

Family Affairs: die Vernikovs

Gibt es Beziehungen unter den Klassikfestivals in der Schweiz? Man kennt sich. Kommt es vor, dass Projekte von einem Festival zum anderen «wandern»? Selten: Die Grösseren leisten sich eigene, aufwändige Produktionen...– 2023 gab der ukrainische Stargeiger Pavel Vernikov für die Eröffnung «seines» (grossen!) Sion-Festivals die multimediale Performance *L'Espérance* in Auftrag, ein zugleich musikalisches wie auch szenisches Bühnenergebnis. Die visuellen Künstler Jean Morisod und Maxime Gianinetti entwarfen eine originelle Bühnenkonstruktion, um die Zuschauenden mit live-Kameras so nah wie möglich an das Bühnengeschehen heranzuführen, der Regisseur des Projekts, Roland Vouilloz, las bis dato unveröffentlichte Texte von Olivia Seigne. Das Spektakel fand seinen adäquaten Soundtrack u.a. in «Blessed Sadness», einem Hauptwerk der ukrainischen Komponistin Victoria Poleva, das als europäische Erstaufführung aufgeführt wurde. Pavel Vernikov und Svetlana Makarova, agier(t)en – heute in *HIH* mit dem jungen Orchester *Stringendo* – als Geigensolisten.



Roland Vouilloz
Konzeption / Erzähler



Esther Gaspart
Sprecherin

Stringendo

(v1) Isabelle Hengartner, Pierina Däppen, Vianne Kagerer, Luschan Schuppisser, Laila Fässler
(v2) Stefanie Müller, Mark Alton, Marina Stettler, Patricia Hörmann, Ana Maria Behloul, Simon Imamura
(va) Yuma Stäubli, Caroline Hengartner, Anna van der Lem, Hannah Alton
(vc) Hrvoje Krizic, Sophie Dangel, Julien Kagerer, Rhea Durrer
(kb) Azuna Onishi

Programm

Moritz Moszkowski (1854–1925) **Suite für zwei Violinen und Klavier, op. 71**

- Allegro energico
- Lento assai
- Molto vivace

Anton Stepanowitsch Arenski (1861–1906) **Klaviertrio Nr. 1 in d-Moll, op. 32**

- Allegro moderato
- Scherzo. Allegro molto

– Pause –

Multimediale Performance **L'Espérance**

Mitwirkende

Jean Morisod, *Illustration*
Maxime Gianinetti, *Video*

Schweizer Oktett & Flunkerfee

Samstag, 21. 9. | 18.00h | Kulturhaus Helferei



Schweizer Oktett

Schweizer Oktett

Jens Lohmann und Paul Scharf (*vl*)
Sarina Zickgraf (*va*), Christian Proske (*vc*)
Gallus Burkard (*kb*), Fabio Di Cäsola (*kl*)
Maria Wildhaber (*fg*), Tomas Gallart (*hrn*)



Flunkerfee Miriflu, *Erzählerin*

Schweizer Oktett & Flunkerfee

Carte blanche für zwei – nennen wir's – «Institutionen» des hiesigen Musiklebens, für den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (SJMW) und das Schweizer Oktett (CH8). Können auch Personen zu Institutionen werden? Falls ja, dann wären's drei, die wir heute begrüßen bzw. die Sie zum Finale des Festivals begrüßen: zu den genannten gesellt sich der Pianist oder besser, das *Originalgenie* André Desponds (AD), alias *Mr. Gershwin*. Was tragen sie zum bunten, vielstimmigen, interagierenden Ausklang der Konzertwoche bei? CH8 Akzente aus der Klassik, «heimwärts»-Tunes, Fernweh-Brücken zum französischen Chanson oder «Entlang der Moldau»; der SJMW entsendet ErstpreisträgerInnen, ausgezeichnete junge KünstlerInnen; und AD? Er spielt alles in allen Tonarten.

– Flunkerfee Miriflu umschwebt den Abend. Als Märchenerzählerin ist ihre Expertise eigentlich die selbe wie die der MusikerInnen: sie entführt Sie aus dem Alltag in eine schöne Welt hinter der Welt, die nach HiH auf der Kirchgasse wieder beginnt. Lassen Sie sich von unserer Begeisterung anstecken!



André Desponds, *Klavier*



PreisträgerInnen des SJMW-Finale



Programm

Flunkerfee Miriflu entführt Sie aus Ihrem Alltag in die Welt hinter der Welt, dorthin, wo alles möglich ist, wo Geschichten und Träume wohnen.

Ihrer märchenhaften Spur folgt das Schweizer Oktett mit einer Kammermusik ohne Grenzen zwischen «heimwärts», «Entlang der Moldau» bis hin zum französischen Chanson.

– Pause –

Im zweiten Teil lässt Flunkerfee Miriflu illustre KünstlerInnen auftreten, zum Grande Finale der Konzertwoche natürlich unter dem Motto des Festivals: Begegnungen von Heute und Morgen.

Unter dem Heute reihen sich u.a. ein: André Desponds, improvisierender Tausendsassa am Klavier und weiterhin die Solisten von CH8; unter dem Morgen: ErstpreisträgerInnen des SJMWs, herausragende Nachwuchstalente.

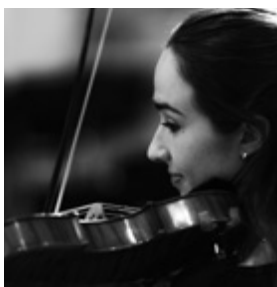
(Aktualisierungen siehe Homepage)



Festival-Orchester Stringendo

Festival-Orchester Stringendo





Stringendo gibt es seit 1999: «Welcome to our World!» Am Anfang steht die Idee, für junge talentierte PreisträgerInnen einen Ort musikalischer Begegnungen zu kreieren. Unter der künstlerischen Leitung des Violinisten und Geigenpädagogen Jens Lohmann spielen die StreicherInnen heute in den Generationen *Stringendo 14* und *Stringendo 4Kids*, ergänzt durch Mitglieder der professionellen Formationen *Stringendo 2.0* und *Stringendo Zürich*.

Das generationenübergreifende Prinzip, das eine zentrale Rolle spielt, löst bei den NachwuchsmusikerInnen wichtige Entwicklungsprozesse aus. Das Rezept: Arrivierte Musiker und Talente in Ausbildung finden zu musikalischen Begegnungen zusammen; Begegnungen, in denen sich internationale Erfahrung und Interpretationsreife der Professionellen mit der Dynamik junger Künstler, ihrem Feuer und der Bedingungslosigkeit noch grenzenloser Ansprüche zu besonderen Erlebnissen verbinden. Ebenso wesentlich für das modulare Ensemble-Konzept sind das projektweise Zusammenspiel seiner Mitglieder in kleineren Formationen, die Integration dieser kammermusikalischen «Zellen» in Konzertprogrammen sowie regelmässige Auftrittsmöglichkeiten der Orchestermitglieder als Solisten in Begleitung des *Stringendo*-Kollektivs.

Stringendo bedeutet: Spannung und Energieaustausch zwischen Individualität und Gemeinschaft erleben. Dabei arbeiten die jungen MusikerInnen auch an einem eigenen Repertoire und stehen in fortwährendem Austausch mit anderen MusikerInnen, Dirigenten, Komponisten, Arrangeuren, Tonmeistern und wachsen jung in die Welt der Musik hinein. *Stringendo* ist für seine MusikerInnen ein unersetzliches Erfahrungsumversum während der Berufsausbildung und darüber hinaus eine wichtige identitätsstiftende Gemeinschaft von Peers.

«Our Music is different. Listen to it!» Der neue, eigene Stil löst eine Erfolgsgeschichte aus, mit Wettbewerbserfolgen und zahlreichen Konzerten in vielen Ländern Europas. Dies führte zur Zusammenarbeit mit grossen Musikerinnen und Musikern, u.a. Patricia Kopatchinskaja (Violine) Roby Lakatos (Violine), David Orlowsky (Klarinette/Worldmusic), Veriko Tchumburidze (Violine), Giuliano Carmignola (Violine), Ruedi Lutz (Orgel), Maurice Steger (Flöte), Maria Riccarda Wesseling (Gesang), den Dirigenten Howard Griffiths oder Mario Venzago.

Die zahlreichen Aktivitäten von *Stringendo* werden von der Musikschule Konservatorium Zürich, MKZ, und vom Förderverein *Stringendo* unterstützt.



Mitwirkende KünstlerInnen 2024

Die KünstlerInnen präsentieren sich auf den folgenden Seiten in Kurzbiografien, die sie *Herbst in der Helferei* zur Verfügung gestellt haben.

Jens Lohmann

Am Florhof unterrichtet er im Zentrum von Zürich eine motivierte, motivierende Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Vieles ist in positiver Bewegung, die SchülerInnen lernen, sich musikalisch auszudrücken, entfalten kreativ Kopf, Herz und Hand und bauen ein tragendes Selbstbewusstsein auf, die Förderprogramme – namentlich das PreCollege MKZ – sind hochqualifizierte Tools für angehende Profimusiker. Jens Lohmann ist Künstlerischer Leiter der interagierenden Orchester Stringendo und des Klassik-Festivals *Herbst in der Helferei*. Dem Tonhalle Orchester Zürich als Zuzüger verbunden zu sein, ist ihm eine fortwährende Freude, ebenso wie die langjährige Tätigkeit im Schweizer Oktett, dessen Aufnahmen – wie andere mehr – auf Soundcloud zu finden sind. Seine Verpflichtungen führten ihn solistisch u.a. zum English Chamber Orchestra, als Gast-Konzertmeister u.a. zum Zürcher Kammerorchester. Als Kammermusiker konzertiert(e) er in den meisten Ländern Europas und macht(e) zahlreiche Einspielungen für Rundfunk, TV, auf CD. Seine geigerische Ausbildung erhielt er bei Aida Stucki in Winterthur und bei Yfrah Neaman an der Guildhall School in London; Studien in Dirigieren (Luzern), Musikologie und Philosophie (Freiburg) erweiterten seine (musikalischen) Horizonte.

Montag, 16. September 2024

Martynas Levickis, Akkordeon Mo, 19.30

«Magische Trickkiste» nennt Martynas Levickis sein Instrument, und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon zu spielen beginnt, verstummt das Publikum so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow. Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Später studierte er an der Royal Academy of Music in London. Heute zählt er zu den gefragtesten Akkordeon-Solisten der Welt. Er erhielt über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Im Frühling 2023 erschien sein aktuelles Solo Album «Autograph», für welches er den OPUS KLASSIK als «Instrumentalist des Jahres 2023» erhielt. Auch in der Saison 2024/25 begeistert Martynas Levickis zahllose Menschen für das Akkordeon, unter anderem auf einer Tournée mit dem Stuttgarter Kammerorchester. Sein Instrument wird ihm von der The Lady R Foundation zur Verfügung gestellt.

Christophe Dufaux, Leitung Mo, 19.30

Christophe Dufaux studierte an der HKB in Biel in der Klasse von Teodoro Anzellotti. Er gab zahlreiche Konzerte und Uraufführungen mit Sinfonieorchestern (Tonhalle Zürich, Orchestre de la Suisse Romande, Lausanne Sinfonietta, Basel Sinfonietta), Ensembles (Ensemble Contrechamps) und in Kammermusik-Formationen. Konzertreisen führten ihn zu diversen Festivals im In- und Ausland.

«MKZ Akkordeonisti», Ensemble Mo, 19.30

Die besten Akkordeonisten der Musikschule Konservatorium Zürich spielen seit mehreren Jahren in einem Ensemble unter der Leitung von Christophe Dufaux. Dieses Orchester hat ein innovatives Repertoire, ausserhalb der üblichen schweizerischen Akkordeon-Literatur. Sie interpretieren zeitgenössische Musik auf eine virtuose Art oder tauchen tief in südamerikanische Musik ein. Ihr Repertoire wird ergänzt mit Musik aus dem Balkan, argentinischem Tango – und sie wagen sich an die Bearbeitung von klassischen Stücken, wie zum Beispiel die «Suite Gothique» von Léon Boëllmann.

Mo

Dienstag, 17. September 2024

Quatuor Ébène, Streichquartett Di, 19.30

20 Jahre ist der herausragende Sieg beim ARD Musikwettbewerb 2004 her, mit dem der beispiellose Aufstieg des Quatuor Ébène begann – zwei Jahrzehnte, seit denen dieses phänomenale Ensemble sich in eigenen Sphären bewegt. Neben dem traditionellen Repertoire taucht das Quartett immer wieder in andere Stile ein, wie die New York Times schon 2009 festhielt: «Ein Streichquartett, das sich mühelos in eine Jazzband verwandeln kann.» Improvisieren über Jazz-Standards & Pop-Songs wurde zu einem Markenzeichen des Quatuor Ébène, wovon die drei Alben Fiction (2010), Brazil (2014) und Eternal Stories (2017) Zeugnis ablegen. Die live-Aufnahmen, die bei der «Beethoven around the world»-Tour entstanden, feiert die FAZ als «Mass aller Dinge», und übers Zusammen-spiel der vier Ausnahmekünstler jubiliert die Süddeutsche Zeitung: «Wie da Düfte in Töne überzugehen scheinen, Echos aus der Tiefe des Raums aufklingen und wie sich die Vier versonnen verspinnen, um dann heftigst zuzupacken und aufbrausend zu expandieren – es war berauschend.»

Modulor Quartet, Streichquartett Di, 19.30

2019 gegründet, tritt das Modulor Quartet im In- und Ausland auf. Die vier jungen Musiker:innen absolvieren den Kammermusik-Master bei Rainer Schmidt und Anna Gebert an der Musikhochschule Basel und haben Meisterkurse bei Eberhard Feltz, Robert Levin und Florian Donderer besucht. Sie widmen sich dem klassischen Repertoire und zeitgenössischer Musik sowie interdisziplinären Projekten in den Bereichen Tanz und Architektur und beziehen sich mit dem Namen Modulor auf die gleichnamige Proportionslehre des Schweizer Architekten Le Corbusier. 2021 hat das Modulor Quartet den 2. Preis beim Orpheus-Kammermusikwettbewerb in Fribourg erhalten, 2022 den 1. Preis des Kiwanis-Musikwettbewerbs in Zürich und 2023 den 1. Hauptpreis der Luzerner Marianne und Curt Dienemann-Stiftung. Das Quartett war Finalist im Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2023 und qualifizierte sich für den Carl Nielsen-Wettbewerb sowie für den 77. Concours de Genève. Das Modulor Quartet ist Mitglied der European Chamber Music Academy und der internationalen Kammermusik-Plattform MERITA.

Mittwoch, 18. September 2024

Marco Amherd, Leitung

Mi, 19.30

Marco Amherd (*1988) ist Intendant des DAVOS FESTIVAL. Die Verknüpfung von Musik, Literatur und gesellschaftlich relevanten Themen liegt ihm besonders am Herzen. So folgen seine Konzertprogramme stets einem roten Faden und erzählen dramatische, humorvolle und manchmal ernste Geschichten.

Darüber hinaus agiert er als künstlerischer Leiter des Schweizer Vokalconsort. Dieses professionelle Ensemble präsentiert nicht nur musikalische Raritäten, sondern schafft auch Verbindungen zwischen alter Musik und zeitgenössischen Werken. Sein Gespür für aussergewöhnliche Klänge zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit dem Vokalensemble Zürich West und dem Jungen Kammerchor Zürich.

Im Sommer 2024 leitete Marco Amherd den europäischen Jugendchor gemeinsam mit der bulgarischen Dirigentin Donka Miteva. Es folgten Einstudierungen von Monteverdis L'Orfeo mit der Zürcher Singakademie für das Freiburger Barockorchester mit René Jacobs und das Opernhaus Zürich mit Ottavio Dantone.

Rudolf Lutz, Cembalo / Orgel

Mi, 19.30

Rudolf Lutz (St. Gallen, *1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006), dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft e.V. Leipzig, 2021 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen.

Mi

Vokalensemble Zürich West

Mi, 19.30

Das Vokalensemble Zürich West wurde im Herbst 2015 von Marco Amherd gegründet und ist mehrfacher Preisträger des Schweizer Chorwettbewerbs. Im April 2018 gewann es den 1. Preis sowie den Publikumspreis am Montreux Choral Festival. Für den Film Zwingli von Regisseur Stefan Haupt durfte das Ensemble die Chormusik beisteuern. Auch auf der CD Ziitsammläri der Mundartsängerin Sina ist das Ensemble zu hören. Im Oktober 2022 konnte das Vokalensemble am internationalen Chorwettbewerb in Genk den 1. Preis sowie die Auszeichnung für die beste Aufführung des Pflichtwerks gewinnen. Unkonventionelle Programme mit anspruchsvoller Chorliteratur zeichnen den Chor aus. Das Vokalensemble Zürich West pflegt ein breites Repertoire von Musik der frühen Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Einen Schwerpunkt setzt das Ensemble bei der A-cappella-Musik des 20. Jahrhunderts.

Chelsea Marilyn Zurflüh, Sopran

Mi, 19.30

Chelsea Marilyn Zurflüh, Schweizer Sopranistin mit Wurzeln auf den Seychellen, war von 2021 bis 2023 Mitglied des Internationalen Opernstudios in Zürich. Sie war bereits als Barbarina in *Le Nozze di Figaro*, als Atalanta in *Serse* und anderen Rollen auf der Bühne des Opernhauses zu erleben. Im Theater Biel-Solothurn sang sie im Dezember 2023 die Titelrolle Heidi in Fabian Müllers *Heidi* feiert Weihnachten. Ausserdem sang sie die Rolle der Gerhilde aus *Die Walküre* unter der Leitung von Kent Nagano in der Staatsoper Prag, in der Elbphilharmonie Hamburg und in der Kölner Philharmonie. Chelsea ist Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe, darunter der 1. Preis am Internationalen Haydn-Wettbewerb in Rohrau (2024), sowie der 2. Preis am Internationalen Mozart-Wettbewerb in Salzburg (2023). Im Dezember 2024 wird sie mit dem Tonkünstler-Orchester unter der Leitung von Ivor Bolton die Solopartie in Händels *Messias* singen. Im Juni 2025 wird sie ihr Debüt an den Händel-Festspielen in Halle geben.

Salome Cavegn, Mezzosopran

Mi, 19.30

Die junge Mezzosopranistin Salome Cavegn stammt aus Rätoromanischbünden. Sie studierte zunächst Schulmusik an der Zürcher Hochschule der Künste mit Hauptfach Gesang bei Dorothee Labusch. Nach dem Bachelorabschluss Schulmusik wechselte sie in den Master Studiengang Gesang, gegenwärtig studiert sie bei Werner Gura an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben dem Studium blickt Salome Cavegn auf eine vielseitige solistische Tätigkeit. Sie hat unter anderem mit dem Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Barbara Hannigan gesungen sowie die Rolle der Dido in *«Dido and Aeneas»* unter der Leitung von Benoît Hatoïn. Zudem widmet sie sich mit grosser Leidenschaft dem Ensemblegesang. Sie singt beim Origen Ensemble Vocal, larynx Vokalensemble, Schweizer Vokalconsort und bei Cantissimo. Salome Cavegn durfte sich in unterschiedlichen Meisterkursen fortbilden: Sie arbeitete mit Anne Sofie von Otter, Margreet Honig, Ulrike Sonntag, Anke Vondung, Christoph Berner, Maria Riccarda Wesseling u. a.

Rodrigo Carreto, Tenor

Mi, 19.30

Der portugiesische Tenor Rodrigo Carreto, ein Laureat der 11. «Le Jardin des Voix», begeistert auf Tourneen mit Les Arts Florissants, William Christie und Paul Agnew. Er debütierte an renommierten Bühnen und Festivals weltweit, darunter die BBC Proms - Royal Albert Hall, das Teatro alla Scala, das Lincoln Center NYC und die Philharmonie de Paris.

Carreto war unter den «2021 Bach Young Soloists» beim Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe. Zu den Höhepunkten gehören Konzerte wie Monteverdis Vespers mit Paul Agnew sowie seine regelmässige Präsenz als Haute-Contre an der Seite von Sébastien Daucé und dem Ensemble Correspondances, bei denen er André Campras Requiem auf CD aufgenommen hat. In dieser Saison tritt er mit dem Orquesta Gulbenkian und Martina Batič im Mozart-Requiem auf.

Rodrigo studierte bei Scot Weir und Peter Harvey und setzt seine Entwicklung mit Jeremy Ovenden fort. Mit einem Fokus auf Bachs Evangelistenrollen strahlt Carretos Vielseitigkeit international.

Israel Martins, Bassbariton

Mi, 19.30

Der deutsch-brasilianische Bariton schloss seine Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik Nürnberg und sein Masterstudium im Bereich Musiktheater an der UdK Berlin ab. Israel Martins arbeitet als Ensemble- und Konzertsänger mit verschiedenen Chören wie dem Rundfunkchor Berlin, Collegium Vocale Gent, der Zürcher Singakademie und mit Kammerensembles wie dem Schweizer Vokalconsort, den Zurich Chamber Singers und der Bach-Stiftung SG. Das hat ihn zu grossen Konzerthäusern gebracht, wie Concertgebouw, Berliner Philharmonie, Philharmonie Paris, Tonhalle Zürich u. a. mit verschiedenen Dirigenten wie Herreweghe, Petrenko, Harding und Simon Rattle. Im Opernbereich arbeitet er mit freien Ensembles und Theatern in Deutschland: Compagnia Nuova, 2024 als Angelotti in Puccinis Tosca und in der Uraufführung von «Blasse Tinte, blauer Tag» von Dominik Vogl im Theater Pfüze Nürnberg. Mit geistlicher Musik trat der Sänger in Bachs Weihnachtsoratorium am Fraumünster Zürich auf mit dem Orchester Le buisson prospérant und in Mendelssohns Paulus mit La Chapelle Ancienne.

Mi

Donnerstag, 19. September 2024

Giora Feidman, Klarinette

Do, 19.30

Der Klarinetist Giora Feidman, auch bekannt als «The King of Klezmer» wurde 1936 in Buenos Aires geboren. Im Jahr 1956 verliess Giora Feidman Argentinien und reiste nach Israel, wo er heute noch lebt, mittlerweile gilt er als der berühmteste Klezmer-Klarinetist der Welt. Mehrere Klassik-Echos und sein musikalischer Beitrag zu Steven Spielbergs Film «Schindlers Liste» sprechen für sich. Auch in den deutschen Filmen «Jenseits der Stille» von Caroline Link und «Comedian Harmonists» (1997) von Joseph Vilsmaier war er zu hören. Giora Feidman trägt das Grosse Bundesverdienstkreuz, welches seinem Einsatz um die Versöhnung zwischen Juden und Deutschen Respekt zollt. 2005 wurde ihm für sein Lebenswerk zur Völkerverständigung in Europa der Internationale Brückpreis verliehen. Nach dem Abschluss seiner «Friendship-Tournee» mit über 60.000 Besuchern, steht der renommierte Klarinettenvirtuose aktuell mit seinem neuesten musikalischen Projekt «Revolution of Love» auf der Bühne.

André Desponds, Klavier

Do, 19.30

Geboren 1958 in Locarno. Konzertausbildung für Klavier bei Sava Savoff in Zürich, Solistendiplom mit Auszeichnung. Konzerte in Europa, Amerika, Brasilien, Moskau, China. Als Pianist bei TV-, Radio- und CD-Produktionen mit Werken von Bach, Schubert, Chopin, Gershwin, Ravel und als Kammermusiker, z. B. mit Noëmi Nadelmann, Sandra Studer u.a. Unkonventionelle Formationen mit der Geigerin Xiaojing Wang und dem Trio «Gong & Klang». Filmkomponist (1995 Clio-Preis für die beste Filmmusik), Theater, Ballett u.a. Improvisator für Stummfilmbegleitung, Kaffeehaus-, Jazz-, Pop- und Tanzmusik. Seminare über «Rhythmisches und metrisches Bewusstsein», Dozent an der ZHdK und pädagogisch tätig im Rahmen von Kinder- und Jugendkonzerten. Intensive Zusammenarbeit mit der Tänzerin Andrea Herdeg (herdegdesponds.ch). CD-Produktionen in verschiedenen Stilen: «The World of Credit Suisse» (Filmmusik) oder «Gershwin Piano Quartet», arrangiert für 4 Flügel (gershwinpianoquartet.com).

Freitag, 20. September 2024

Pavel Vernikov, Violine

Fr, 19.30

Der ukrainische Geiger Pavel Vernikov war Schüler von Semjon Snitkovski in Odessa und perfektionierte anschliessend sein Können am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau unter anderem bei David Oistrakh. Als Preisträger des ARD-Preises in München entwickelte er eine intensive pädagogische Tätigkeit, gibt heute häufig Meisterkurse und ist Jurymitglied bei mehreren internationalen Wettbewerben. Als Adoptiv-Walliser setzt sich Pavel Vernikov intensiv für die Ausstrahlung der Region ein und ist seit 2013 künstlerischer Leiter des Sion Festivals, wo er sich durch eklektische Programme von höchstem Niveau auszeichnet. Er ist auch der Initiator des Tibor Junior Violinwettbewerbs. Im Jahr 2023 wird er zum künstlerischen Leiter des Internationalen Violinwettbewerbs Classic Olympus ernannt, der 2025 erstmals in Dubai stattfinden soll.

Svetlana Makarova, Violine

Fr, 19.30

Svetlana Makarova ist eine russische Geigerin von bemerkenswerter Virtuosität und Ausdruckskraft. Im Alter von zehn Jahren gewann sie den ersten Preis beim Internationalen Tschaikowsky-Jugendwettbewerb in Moskau, dem zahlreiche weitere Preise folgten. Im Jahr 2008 wurde sie von Lorin Maazel eingeladen, eine Stelle als 1. Geigerin im Palau de Les Artes Reina Sofia in Valencia, Spanien, anzutreten. Als Solistin und Kammermusikerin hat Svetlana Makarova mehrere CDs für das Label Naxos aufgenommen. Bevor sie 2011 an die Violinfakultät der HEMU in Lausanne wechselte, unterrichtete sie am berühmten Gnessin's College of Music in Moskau. Als Pädagogin von internationalem Ruf wird sie regelmässig als Jurymitglied von zahlreichen internationalen Wettbewerben eingeladen. Als Kammermusikerin arbeitete sie zusammen mit J. Jansen, S. Trpčeski, F. Helmerson, H. Holliger, N. Gutman, L. Auerbach und R. Dubugnon. Als leidenschaftliche Pädagogin vermittelt sie ihr Wissen und ihre Leidenschaft an die junge Generation, viele ihrer StudentInnen gewannen bedeutende Preise.

Fr

ist eine vielseitige Künstlerin: als Konzertpianistin, Kammermusikerin, Begleiterin und Musikdramatikerin. Sie ist Absolventin des berühmten Moskauer Tchaikovsky Conservatory mit besonderer Auszeichnung als Solistin und Kammermusikerin. In beiden Disziplinen hat sie weitere Abschlüsse am Conservatoire de Genève absolviert. Sie trat an vielen internationalen Wettbewerben auf mit Preisen in der Tschechoslowakei, in Peking und Moskau. Ihr Repertoire umfasst neben den russischen Werken von Prokofjew, Schostakowitsch und Rachmaninoff romantische und moderne Kompositionen. Irina tritt weltweit als Solistin auf, mit jährlichen Rezitals im Château de Lourmarin in der Provence (dem letzten Wohnort von Albert Camus). Auch in der Schweiz konzertierte sie auf verschiedenen Festivals mit herausragenden Künstlern. Hervorzuheben sind ihre Literatur-Konzerte mit Alain Carré. Sie hat viele CDs eingespielt und ist Gründerin sowie künstlerische Leiterin der «Primeurs Musicales» in Genf.

Edna (*2011) kommt aus einer Musikerfamilie, sie beginnt mit vier Jahren Geige zu spielen, und aufgrund ihres besonderen Talents wird ihr bald schon Anne-Sophie Mutters Kindergeige zur Verfügung gestellt. 2021 gehen für Edna viele wichtige Türen auf: Maxim Vengerov lädt sie zu seiner online-Masterclass ein, sie gewinnt den 3. Preis beim Internationalen Leonid Kogan-Wettbewerb (Brüssel) und spielt in Gedenkkonzerten für Tibor Varga in Ungarn. 2022 gewinnt sie in Italien den internationalen Violinwettbewerb Il Piccolo Violino Magico und in Deutschland den Sonderpreis «für besondere Leistungen» des Internationalen Louis Spohr Wettbewerbs für Junge Geiger. Solistische Engagements führen Edna in der Saison 23/24 u.a. in die Tonhalle Zürich (mit dem Orchester Camerata Zürich), ans Sion Festival und im Rahmen des Concours musical international de Montréal nach Kanada. Für die kommende Spielzeit sind solistische Auftritte geplant beim Brugg Festival mit dem Zürcher Kammerorchester (ZKO) und zum Jubiläum des SJMW mit dem Tonhalle-Orchester Zürich.

Maxime wurde 2006 in einer deutsch-französischen Familie geboren. Mit sieben begann er Klavier zu spielen und erhielt ein Jahr später seinen ersten Cellounterricht. Seit acht Jahren lernt er Cello bei Claire Oppert und Klavier bei Roustem Saïtkoulov, seit 2023 studiert er in der Klasse von Emmanuelle Bertrand am CNSMDP in Paris. Wichtige Anregungen erhielt er von J. Pernoo, I. Monighetti, G. Hoffmann, P. Bruns, F. Helmerson, St. Isserlis und N. Alstaedt. Er nahm teil an der Verbier Festival Academy, der Geneva International String Academy u.a. Maxime ist mehrfacher Preisträger: «Flame» in Paris, in Deutschland «Jugend musiziert» und «Young Ludwig» in Berlin. 2017 gewann er die Kategorie «Instrument» beim TV-Wettbewerb «Prodiges», was ihm ermöglichte, ein Album bei Warner Classics aufzunehmen. Maxime tritt im In- und Ausland auf. Höhepunkte waren dabei die Konzerte beim Viotti Festival in Italien, beim Festival Saint-Robert in Frankreich im Duo mit Roustem Saïtkoulov und die Kammermusikkonzerte mit Alexandra Dovgan und Ilva Eigus.

Roland Vouilloz wurde 1964 in Martigny geboren. Nach einer ersten Ausbildung zum Bauzeichner trat er 1988 in die École Supérieure d'Art dramatique in Genf ein. Nach seinem Abschluss zog er nach Lausanne und begann eine bemerkenswerte Karriere, in der er zwischen den Bereichen von Theater, Film und Fernsehen wechselte. Der quirlige Roland Vouilloz hat mittlerweile mehr als 100 Auftritte absolviert. Auf der Leinwand war er unter der Regie von Francis Reusser, Silvio Soldini, Greg Zglinski, Léo Maillard oder Christophe Marzal zu sehen. Im Theater arbeitet er unter anderem mit Philippe Mentha, Roberto Salomon, Denis Maillefer oder Philippe Sireuil zusammen. Neben anderen Preisen wurde er 2004 mit dem Kulturpreis der Stadt Martigny ausgezeichnet und erhielt 2011 den Swisssperform-Preis für seine Rolle in der Serie Crom unter der Regie von Bruno Deville.

Esther Gaspard Michels wurde in Luxemburg geboren. Sie wird an der ZHdK Zürich und am Cours Florent Paris als Schauspielerin ausgebildet. Ihre Freude an der klassischen Musik brachte sie am staatlichen Konservatorium Luxemburgs zu den klassischen Tanzdisziplinen, in denen sie eine neue Art bildlicher Darstellung entdeckte. Ihr Gespür für Texte, Sprachen und individuelle Geschichten bringen ihre Leidenschaft fürs Theater. 2019 wird sie für die Netflix-Serie «Capitani» gecastet. Parallel zu ihrem Master an der Universität Paris 1-Panthéon Sorbonne tritt sie 2021 dem Cours Florent in Paris bei. Mit dem Ensemble spielt sie 2022–2024 u.a. Schwimmen Lernen von Sasha M. Salzmann und Helges Leben von Sibylle Berg. 2023 und 2024 erscheint sie ausserdem am Nationaltheater Luxemburgs im Café Terminus. Im Jahr 2025 wird sie in der Serie «Marginal» zu sehen sein.

Jean Morisod wurde 1981 in Monthey geboren. Er studierte zunächst Pädagogik, dann Theologie und Philosophie. Während seines Studiums setzt er seine Forschungen im Bereich der Zeichnung und der Malerei fort und beginnt dann eine Ausbildung zum Keramiker an der Ecole d'arts appliqués in Vevey. Seine Arbeit, die weitgehend von der Natur inspiriert ist, ist eine Recherche des Werkzeugs, das als eine Verlängerung des Körpers betrachtet wird. Er begeistert sich für das Wesen der Materie und ihre Verwandlungen sowie für die Konfrontation zwischen der Geste und ihrer Spur. Er arbeitet hauptsächlich mit Graphit, Monotypie, Aquarell und Tinte auf Papier. Jean Morisod stellt regelmässig in der Schweiz und im Ausland aus und realisiert auch künstlerische Live-Performances für Konzerte und Aufführungen. Er hat insbesondere mit Roland Vouilloz, Yannick Barman, Kaori Ito, Gian Manuel Rau, Maxime Gianinetti, Olivier Estoppey und Karine Barman zusammengearbeitet.

Maxime Gianinetti wurde 1980 in Monthey geboren und ist gelernter Elektroniker. Er begann seine künstlerische Laufbahn mit Musik, bevor er sich auf digitale Kunst spezialisierte und sich insbesondere für 3D-Animation, Videorealisationen, erweiterte Realität (Augmented Reality) und Programmierung interessierte. Seine Arbeitsmethodik und Projektionskonzepte ermöglichen visuelle Interaktion, um die Spontaneität während der Aufführungen zu erhöhen. Maxime Gianinetti hat in Zusammenarbeit mit Yannick Barman, Thierry Romanens, Franco Mento, Cédric Raccio und vielen anderen Künstlern zahlreiche visuelle Projekte entwickelt, die in so unterschiedlichen Bereichen wie zeitgenössische Musik, Theater oder Ausstellungen angesiedelt sind.

Samstag, 21. September 2024

Schweizer Oktett

Sa, 18.00

Das Schweizer Oktett: acht junge Musiker finden im Musikstudium zusammen, um mit Schuberts D 803-Juwel zu konzertieren – der Anfang des gemeinsamen Wegs. Über die Originalliteratur hinaus arrangieren sie ihr eigenes Repertoire. Der neue Klang setzt Akzente in der Klassik, sucht «heimwärts» nach Schweizer Wurzeln, schlägt Brücken z. B. zum französischen Chanson. Unter diesem Spannungsbogen gestaltet das Ensemble seine Auftritte in sich auffächernden «Besetzungs-Variationen» vom Solo bis zum Kammerorchester. Aus den jungen Musikern sind arrivierte Berufsmusiker geworden, Mitglieder Schweizer Orchester und Dozenten an den wichtigsten Ausbildungsinstituten, die die ansteckende Begeisterung für das CH8 durch ihre Spielfreude beim Publikum entfachen. Die rege Konzerttätigkeit führt das Ensemble 2022 u. a. in die Zürcher Tonhalle, zu Wagners «Götterdämmerung» in die Welt der Leitmotive und der dramatischen Steigerungen des Opernzyklus' «Der Ring des Nibelungen».

Flunkerfee Miriflu, Erzählerin

Sa, 18.00

wurde glücklich von einer erzählenden und schreibenden Mutter auf dem Planeten empfangen und flunkerte bald selbst das Blaue vom Himmel herunter. Das Tor zur Welt der Träume und Mythen hat sich seither nie ganz geschlossen... Später lernte sie, Geschichten zu erzählen auf Klaviertasten und im Tanz. Und doch blieb die Sehnsucht nach der Klarheit und Spontaneität des Wortes, bis sie zu ihrer ersten Liebe zurückfand und sich der weltweiten Renaissance des mündlichen Erzählens anschloss. Prägend war die Ausbildung künstlerisches Erzählen an der HdK Berlin. Wenn sie heute erzählt, fließen alle Hochzeiten ein, auf denen sie getanzt hat: Die freie Bewegung auf der Bühne, die Lust an der musikalischen Gestaltung – und natürlich das Leben selbst! Sie liebt es, Menschen zu entführen in die Welt hinter der Welt, in der alles möglich ist. Sie glaubt an Geschichten als Perlen menschlicher Erfahrung und Weisheit und haucht ihnen neues Leben ein – mit viel Herz und einem Augenzwinkern.

André Desponds, Klavier

Sa, 18.00

Geboren 1958 in Locarno. Konzertausbildung für Klavier bei Sava Savoff in Zürich, Solisten-diplom mit Auszeichnung. Konzerte in Europa, Amerika, Brasilien, Moskau, China. Als Pianist bei TV-, Radio- und CD-Produktionen mit Werken von Bach, Schubert, Chopin, Gershwin, Ravel und als Kammermusiker, z. B. mit Noëmi Nadelmann, Sandra Studer u. a. Unkonventionelle Formationen mit der Geigerin Xiaojing Wang und dem Trio «Gong & Klang». Filmkomponist (1995 Clio-Preis für die beste Filmmusik), Theater, Ballett u. a. Improvisator für Stummfilmbegleitung, Kaffeehaus-, Jazz-, Pop- und Tanzmusik. Seminare über «Rhythmisches und metrisches Bewusstsein», Dozent an der ZHdK und pädagogisch tätig im Rahmen von Kinder- und Jugendkonzerten. Intensive Zusammenarbeit mit der Tänzerin Andrea Herdeg (herdegdesponds.ch). CD-Produktionen in verschiedenen Stilen: «The World of Credit Suisse» (Filmmusik) oder «Gershwin Piano Quartet», arrangiert für 4 Flügel (gershwinpianoquartet.com).



Trägerschaft

Verein Herbst in der Helferei

Künstlerische Leitung

Jens Lohmann

Organisation

Matthias Hug, *Präsidium und Finanzen*

Antonella Pasqualini, *Geschäftsleitung*

Dietrich Pestalozzi, *Fundraising*

Peter Hübner, *Beratung*

Pierina Däppen, *Artist Management*

Sonja Greb, *Gestaltung*

Oliver Primus, *Redaktion*

Patricia Hörmann, *Neue Medien*

Daniel Solano, *IT & Ticketing*

Alessandro Groppo, *Catering*

Impressum

Herausgeber: Verein Herbst in der Helferei

Bilder: KünstlerInnen, zvg

© Verein HiH. Alle Rechte vorbehalten.

Das Zürcher Musikfestival *Herbst in der Helferei* wurde 2006 von Jens Lohmann initiiert, um jungen talentierten MusikerInnen in einem professionellen Rahmen Auftritte mit arrivierten MeisterInnen zu ermöglichen.

Seit 2011 verantwortet der Verein *Herbst in der Helferei* Trägerschaft und Organisation der Veranstaltung. Mit jährlich weit über 1'000 BesucherInnen ist das inzwischen zum 19. Mal stattfindende Festival im Zürcher Kulturleben zu einer festen Grösse avanciert und genießt unter MusikerInnen und MusikliebhaberInnen breite Anerkennung.

Diese *musikalischen Begegnungen von Heute und Morgen*, zwischen Musikergenerationen auf hohem künstlerischem Niveau, in denen sich internationale Erfahrung und Interpretationsreife der Professionellen mit der Dynamik, dem

Feuer und der Bedingungslosigkeit noch grenzenloser Ansprüche junger KünstlerInnen zu besonderen Erlebnissen verbinden, haben sich als einzigartiges und bewährtes Förderinstrument etabliert.

Herbst in der Helferei als Plattform zur Förderung junger musikalischer Talente stiftet am Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes (SJMWW) Sonderpreise: ausgewählte PreisträgerInnen erhalten im Rahmen des Festivals Gelegenheit für Auftritte mit arrivierten MusikerInnen.

Die Konzertwoche steht unter dem Patronat der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK, sowie der Musikschule Konservatorium Zürich, MKZ.

Tickets

Ticketpreise CHF 45 / 20 / 5

Freie Platzwahl.

Freikarten ZHdK / MKZ. Keine AHV-Reduktion. KulturLegi

Vorverkauf und Informationen

Online www.herbst-helferei.ch

Verkaufsstelle Notenkuppl AG
Oberdorfstrasse 9, Zürich
Telefon 043 268 06 45

Abendkasse 45 Minuten vor Beginn

Türöffnung 30 Minuten vor Beginn

Kontakt tickets@herbst-helferei.ch



Folgen Sie uns via  

Veranstaltungsorte

Kulturhaus Helferei
Kirchgasse 13, 8001 Zürich

Musikschule Konservatorium Zürich, MKZ
Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Kirche Neumünster
Neumünsterstrasse 10, 8008 Zürich

Après Concert - Apéro

Nach Konzerten, die im Kulturhaus Helferei stattfinden, sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen!

Zusammenarbeit SJMW

Das Zürcher Festival *Herbst in der Helferei* als Plattform zur Förderung junger musikalischer Talente stiftet am Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs Sonderpreise. Ausgewählte PreisträgerInnen erhalten am Festival Gelegenheit für Auftritte mit arrivierten MusikerInnen.

Wir danken (Stand Mitte Juli 2024)

dataloft GmbH
Elisabeth Weber Stiftung
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
Fairdruck AG
Format Vermögen & Anlagen AG
H & B Real Estate AG
H. Goessler AG
Hotel Schweizerhof Zürich
Kurt und Silvia Huser-Oesch Stiftung
LGT Bank (Schweiz) AG
Lobos Informatik AG
Martel. Wein geniessen.
Meili Unternehmungen
Notenkuppl AG
Pestalozzi AG
Provida Wirtschaftsprüfung AG
Walker Architekten AG

Wir danken auch allen GönnerInnen und Stiftungen, die nicht namentlich erwähnt werden möchten, herzlich!

Mit der Unterstützung von

 **Stadt Zürich**
Kultur